

Großherzoglich Hessische L a n d - Z e i t u n g

Donnerstag, den 8. Januar 1807 No. 4.

Kopenhagen, vom 27. Dec.

Reisende, die Petersburg am 30ten November verlassen haben, melden folgende Neuigkeiten: Die russische Armee in Pohlen bestehe aus drei Corps, jedes von 75,000 Mann, und einer Reserve in Lithauen u. von 150,000 Mann; hinter dieser stehe noch eine Armee von 100,000 Cosacken, Calmucken, Tartaren und Baschkiren, die auf den Fall gebraucht werden sollen, wenn man sich genöthigt sehe, einen Vernichtungskrieg zu führen. Außer der großen Rekrutirung von 200,000 Mann, die den 1ten Januar geschlossen wird, ist eine neue Rekrutirung befohlen, welche den 1ten Januar anfängt und den 1ten März geschlossen seyn soll. Hierzu komme noch, daß der Adel dem Kaiser das Anerbieten gemacht haben soll, zur Vertheidigung der Gränzen 400,000 Mann aus ihren Leibeigenen zu stellen. Alle diese Angaben scheinen jedoch übertrieben zu seyn.

Der hiesige engl. Gesandte hat an unserm Hofe angefragt: ob die engl. Schiffe noch ferner in die Häfen Husum und Tönningen einlaufen dürften? Die Antwort war ausweichend. Die engl. Schiffskapitäne, welche in unsern Häfen liegen, halten sich deswegen gefast, sogleich, bevor ein Beschlag kommt, absegeln zu können. — Es werden in Dänemark viele Recruten ausgehoben.

Stralsund, vom 25. Dec.

Hier ist noch alles in dem bisherigen Zustande. Die Franzosen sind noch nicht in Schwedisch-Pommern eingerückt. Mit künftigen Monat fängt zufolge einer königlichen Verordnung eine neue Kopfsteuer für Pommern und Rügen an, die sich über alle Stände erstreckt.

London, vom 20. Dec.

Am 19ten December ist die Sitzung des neuen englischen Parlaments eröffnet worden. Aus der königlichen Rede (durch eine Commission) einige Stellen: Seine Majestät haben befohlen, Ihnen die Papiere vorzulegen, welche während der letzten Unterhandlungen mit Frankreich gewechselt worden. Höchstdieselben haben jede Bemühung zur Herstellung der allgemeinen Ruhe unter Bedingungen angewandt, die mit dem Wohl und der Ehre Ihres Volks und mit jener unverbrüchlichen Treue gegen Ihre Allirten bestehen könnten, wodurch das Betragen dieses Landes immer ausgezeichnet gewesen.

Der Ehrgeiz und die Unbilligkeit des Feindes vereitelten aber diese Bemühungen und zündeten zugleich einen neuen Krieg in Europa an, dessen Fortschritte durch die unglücklichsten Begebenheiten bezeichnet worden. Nachdem Preussen ein Zeuge des Umsturzes der alten Deutschen Constitution und der Unterwerfung eines großen Theils seiner beträchtlichen Staaten gewesen, fand es sich noch näher durch die Gefahr bedroht, die es durch so manche Aufopferungen vergebens abzuwenden versucht hatte. Es ward demnach am Ende genöthigt, dem unnachlässigen Vergrößerungs- und Eroberungs-System sich offenbar zu widersetzen. Allein weder dieser Entschluß, noch die folgenden Maaßregeln waren vorher mit Sr. Majestät verabredet; auch war keine Disposition gezeigt, irgend eine angemessene Satisfaction für die Angriffe darzubieten, wodurch die beiden Länder in einen Stand gegenseitiger Feindseligkeit waren gesetzt worden.

Se. Majestät trugen indeß in dieser Lage